

Wittislinger Chor ehrt Mitglieder



Die Chorgemeinschaft Wittislungen hat in diesen Tagen elf Vereinsmitglieder für ihre 50, 60 und 70 Jahre währende Vereinszugehörigkeit geehrt. Neun Mitglieder konnten in diesem Jahr zudem einen runden Geburtstag feiern und drei Jubelpaare ihre Goldene Hochzeit. Von links: Chorleiterin Regine Eller, Ewald Engelniederhammer (70 Jahre Mitglied), Christl Winkler (50 Jahre Mitglied), Dieter Marx (75. Geburtstag), Bernhard Sperer und Marianne Kapfer (beide 50 Jahre Mitglieder), Vorsitzender Hans-Dieter Prifling, Heinrich und Bernhard Lemmert (90. Geburtstag und 70 Jahre Mitglied). Für 50 Jahre aktives Singen verlieh Prifling zudem eine Ehrenurkunde des Chorverbands Bayerisch-Schwaben. Für die musikalische Begleitung des Abends sorgte die Chorgemeinschaft selbst. Eller hatte damit auch gleich ihren zweiten Auftritt als Chorleiterin. Foto: Willi Seidl

Streuobstbäume gepflanzt



Der Verein für Gartenbau, Natur und Umwelt Bachhagel hat auf einem Grünstreifen im örtlichen Industriegebiet Streuobstbäume gepflanzt – die ersten im Landkreis Dillingen, die im Rahmen einer neuen Initiative vom Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben gefördert werden. Für jeden gepflanzten Streuobstbaum erhält der Bachhagler Verein, der heuer sein 125. Jubiläum feiert, 45 Euro Anschaffungsförderung. Das Bild zeigt mit der Warnweste Bürgermeister Ingo Hellstern, links Vereinsvorsitzender Stefan Schneid, der für die Aktion einen Förderantrag beim Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben stellte. Die genauen Förderrichtlinien des Programms finden Interessierte unter stmelf.bayern.de/forderwegweiser. Ansprechpartnerinnen im Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben sind Susanne Rupp, Telefonnummer 08282/92144, und Marianne Höbel, Telefonnummer 08282/92379. Foto: Dorit Schröter-Ott

Marina Salkic liest am besten vor

Lauinger Schülerin tritt bald beim Regionalentscheid an

Lauingen Den Schulentcheid im Vorlesewettbewerb an der Donau-Realschule Lauingen gewann Marina Salkic. Die Klassensiegerinnen der sechsten Klassen traten im Vorlesen vor der versammelten sechsten Jahrgangsstufe gegeneinander an. In einer ersten Runde trugen die Mädchen vorbereitete Texte vor. Marina las dabei aus dem Fantasy-Buch „Die Duftapotheke – Ein Geheimnis liegt in der Luft“ von Anna Ruhe. In einem zweiten Durchgang mussten die Kandidatinnen ihr Können an einem fremden Text unter Beweis stellen. Marina Salkic überzeugte die Jury, die sich aus vier Deutschlehrerinnen sowie der letztjährigen Schulsiegerin zusammensetzte, mit ihrer gekonnten und lebendigen Interpretation der Buchausschnitte. Alle drei Klassensiegerinnen – eine vierte konnte wegen Erkrankung nicht antreten – wurden mit Buchgeschenken belohnt. Die Gewinnerin des Wettbewerbs, der jedes Jahr vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels ausgeschrieben wird, durfte sich zusätzlich über einen Büchergutschein freuen. Alle Preise waren von der Buchhandlung Brenner in Dillingen zur Verfügung gestellt worden. Marina Salkic wird die Donau-Realschule Lauingen im Frühjahr im Regionalentscheid vertreten. (AZ/Foto: Donau-Realschule)



Marina Salkic

Kurz gemeldet

Wittislungen Frau fährt ohne Führerschein Auto

Eine Polizeistreife kontrollierte am Dienstagmorgen gegen 7.55 Uhr in Wittislungen eine 47-jährige Autofahrerin. Wie sich herausstellte, ist die Frau nicht im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis. Die Beamten untersagten ihr die Weiterfahrt und erstatteten Anzeige wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis. (AZ)

Urgestein der Lauinger SPD geehrt

Ernst Brändle ist seit 65 Jahren Mitglied und erhielt die rot-goldene Ehrennadel

Lauingen Kaum zu glauben: 65 Jahre bei den Sozialdemokraten ist der 90-jährige Ernst Brändle. Er ist ein „Urgestein“ der Partei. In seiner Kindheit erlebte er gegen Kriegsende die Hausdurchsuchungen der Gestapo in seinem Elternhaus. Sein Vater Patriz Brändle saß als abgesetzter Stadtrat zeitweise in „Schutzhaft“ im KZ Dachau.

Ernst Brändle war stets ein kritischer Geist innerhalb der Partei und als Gewerkschafter ein Fürsprecher der Arbeitnehmer. Er saß in den Siebzigerjahren für zwei Jahre im Lauinger Stadtrat und war zwei Jahre Ortsvorsitzender. Brändle wurde bei der SPD-Weihnachtsfeier mit der rot-goldenen Ehrennadel für sein Lebenswerk ausgezeichnet. Der Jubilar gab seinen Genossinnen und Genossen einen Ratschlag mit auf den Weg: „Bleib'n so kritisch, wie Ihr seid!“ Für ein halbes Jahrhundert Par-

teizugehörigkeit ehrte Bulling den 70-jährigen Paul Feistle mit der goldenen Ehrennadel der SPD. Feistle war 1972 als junger Mann in die SPD eingetreten, damals motiviert von der Wiederwahl Willy Brandts als Bundeskanzler nach dem gescheiterten Misstrauensvotum. Als Dritten zeichnete Bulling



SPD-Ortsvorsitzender Dietmar Bulling (von links) zeichnete Ernst Brändle, Paul Feistle und Winfried Müller aus. Rechts ist der stellvertretende Ortsvorsitzende Martin Knecht im Bild. Foto: Meinrad Ludwig

den heute 82-jährigen Winfried Müller für 25 Jahre bei der SPD mit der silbernen Ehrennadel aus. „Altstadtrat“ „Winni“ Müller wurde erstmals 1996 in den Stadtrat gewählt, dem er insgesamt 18 Jahre angehörte. Noch heute klebt Müller in jedem Wahlkampf die Plakate der SPD an, unterstützt an den

Infoständen und verteilt Flyer. Dietmar Bulling bedankte sich zudem bei vier SPD Stadträten, die bei der Kommunalwahl 2020 aus dem Gremium ausgeschieden waren: Meinrad Ludwig (30 Jahre Stadtrat), Walter Gruber (mit Unterbrechungen insgesamt 14 Jahre Stadtrat), Dieter Manßhardt (mit Unterbrechungen insgesamt zwölf Jahre Stadtrat) und Martin Knecht (sechs Jahre Stadtrat). Außerdem gedachte die Versammlung den beiden, im letzten Jahr verstorbenen Mitgliedern Renate Eberle (Baumgarten, 38 Jahre Mitglied) und Kurt Suchan (Lauingen, 48 Jahre Mitglied).

In der Kommunalpolitik ging Bulling zunächst auf den Bürgerentscheid gegen das geplante Tierkrematorium ein. Hier hatte sich eine Bürgerinitiative gebildet, die sich, unter anderem von der SPD unterstützt, letztlich mit einer

Zweidrittelmehrheit dagegen durchsetzen konnte. Eine Herzensangelegenheit der SPD war der autofreie Marktplatz an den Sommerwochenenden, der mithilfe anderer Fraktionen durchgesetzt werden konnte und sich im zweiten Jahr gut etabliert hat.

Fraktionsvorsitzender Markus Stuhler berichtete über diverse Investitionen der Stadt: Die Sanierung der Johannesstraße und des „schwarzen Weges“ zur Carlsquelle sind abgeschlossen. Die Neugestaltung des Donauufers ist nahezu fertig. Die Anlage einer neuen Kneipanlage ist in diesem Zuge noch geplant. Beim aktuell unterbrochenen Neubau des Kurland Kindertages (sechsgruppig) soll es im Frühjahr mit der Sanierung der Baumängel weitergehen. Zum Beginn des Kindergartenjahres im Herbst 2023 soll der Kindergarten fertiggestellt sein. (AZ)

Vorweihnachtliches Musizieren für einen guten Zweck

Benefizkonzert lockt 300 Zuhörer an. Spende auch für die *Kartei der Not*.

Bissingen „Es ist mir eine große Freude, Sie alle hier zum ersten Mal als Pfarrer von Bissingen zu einem vorweihnachtlichen Adventskonzert willkommen zu heißen. Sie nehmen sich Zeit für etwas, das Ihnen zurecht wichtig ist und das Ihnen selbst gut tut!“ Mit diesen Worten begrüßte Pfarrer Ivan Kuterovac rund 300 Besucherinnen und Besucher des Benefizkonzertes in der Pfarrkirche St. Peter und Paul.

Für Pfarrer Kuterovac ist es das erste Mal, für viele der Zuhörerinnen und Zuhörer ist es ein „Pflichttermin“ im positivsten Sinne. Denn zum wird großartige adventliche Musik geboten, zum anderen gibt das Konzert auch Gelegenheit zu persönlichen Begegnungen und zum Austausch. Und schließlich musizieren alle Mitwirkenden auch noch für einen guten Zweck: Menschen in Not zu helfen, dafür nämlich ste-

hen die *Kartei der Not*, das Lesershilfswerk unserer Zeitung, ebenso wie die Aktion Sternstunden des Bayerischen Rundfunks. Beiden Spendenorganisationen soll der Spendenerlös zugutekommen, der am Abend des vierten Adventssonntags zusammenkam; sowie zu einem kleineren Teil auch dem Unterhalt der Pfarrkirche in Bissingen. Die Original Kesseltaler Blasmusik sowie die drei teilnehmenden Chöre, der Kirchenchor Fronhofen, das Vokalensemble Bissingen und die Chorgemeinschaft Bissingen boten an diesem Abend dann auch ein breites Spektrum vorweihnachtlichen Musizierens.

Für eine feierliche Eröffnung des Konzertes sorgte zunächst die Original Kesseltaler Blasmusik, dirigiert von Jochen Ruf, mit dem Bläusersatz „Gelobt sei Gott“ von Kurt Gäble. Passend schlossen sich der Kirchenchor Fronhofen, geleitet von Mario Hurler, mit „Transeamus usque Bethlehem“ sowie das Vokalensemble Bissingen unter dem Dirigat von Magdalena Polzer an. Mächtig erklang danach die von drei Chören zusam-



Ebenso wie der Fronhofener Chor und die Chorgemeinschaft Bissingen beteiligte sich auch das Vokalensemble Bissingen mit seiner Dirigentin Magdalena Polzer wieder am vorweihnachtlichen Benefizkonzert in Bissingen. Foto: Helmut Herreiner

men mit den Blasmusikern gespielte Weise „Lobt Gott ihr Christen“ in dem dazu passenden weiträumigen Bissinger Kirchenschiff, fein akzentuiert gleich danach „Ich stehe an deiner Krippe hier“ und „Be a Candle of Hope“ vom Kirchenchor Fronhofen, ebenso anschließend die beiden Weihnachtslieder „Wieder naht der heilige Stern“ und „Es ist ein Ros entsprungen“, gesungen von der

Chorgemeinschaft Bissingen unter der Leitung von Roman Bauer.

Dass bei hochwertiger Blasmusik sowohl laute als auch leise Töne zur Geltung kommen, stellten die Original Kesseltaler in den adventlichen Bläusersätzen eindrucksvoll unter Beweis, als bei „Believe in you“ und „Yellow Mountains“ von Pianissimo-Elementen mit Piccoloflöten über mezzopiani bis hin zu forte-Klängen des gesamten Blas-

musikensembles alles dabei war. Nicht ganz in die Vollen gingen die Original Kesseltaler Bläser, als bei „O Holy Night“ Roman Bauer als Solo-Sänger mitwirkte und hier auch für ein Highlight des Konzertabends sorgte. Dasselbe galt nach dem traditionellen „Little Drummer Boy“ auch für das Lied „Weihnachtsa ward's“. Beide Lieder wurden wunderschön klar und fein vom Vokalensemble präsentiert. Die Konzertbesucher horchten allerdings auf, als sie erfuhren, dass der Text des letztgenannten Liedes aus der Feder eines Landkreisbürgers, nämlich Hermann Poppe aus Zöschingen, stammt. Mit den gemeinsam gesungenen Liedern „Neigt sich's Jahr adventlich“, „Die Himmel rühmen“ und der traditionell mit den Besucherinnen und Besuchern zusammen angestimmten Melodie „Macht hoch die Tür“ schloss das Konzert. Anschließend verweilten viele Besucherinnen und Besucher noch auf dem Kirchenvorplatz, wo es in tiefwinterlichem Ambiente Punsch, Glühwein und Selbstgebackenes gab. (her)